

1. Advent

Adventskranz



<https://www.youtube.com/watch?v=hxFwfmJk5eE>

<https://www.youtube.com/watch?v=ekxWZXwvlD4>

Information:

Die Texte und Lieder dienen als Ideen und Hintergrundwissen. Diese können sie nehmen, dürfen aber auch gerne andere Texte und Lieder nehmen oder auch weglassen.

Mitte gestalten

Um einen Gottesdienst zu feiern, wäre es schön, wenn sie sich eine Art Altar gestalten. Dazu gehören: ein schöner Platz (vielleicht gibt es für die Adventszeit einen festen Platz, wenn sie öfters zusammen feiern und beten), ein Kreuz, eine Bibel, eine (Jesus)kerze, ein Adventskranz, Liederbuch (Gotteslob oder Advents- und Weihnachtslieder, ...), ...

Lied

z.B: Im Advent, Im Advent (Gotteslob (GL) 750)

Kreuzzeichen

Wir beginnen unsere gemeinsame Feier mit dem Kreuzzeichen und sprechen gemeinsam: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Adventskranz segnen

In unserer Mitte steht ein schöner Adventskranz. Kerzen schmücken ihn. Er ist in den kommenden 4 Wochen bis Weihnachten etwas Besonderes für uns.

Darum wollen wir ihn nun segnen.

Guter Gott,

du lässt uns Menschen in unserem Suchen nach Leben und Freude nicht allein.

Darum schauen wir am Beginn dieses Advents auf zu dir, von dem wir alles erhoffen.

Wir bitten dich:

Segne diesen grünen Kranz und diese Kerzen. Sie sind ein Zeichen, dass du der Ewige bist; ein Zeichen, dass du das Licht bist, das alle Finsternis erhellen kann.

Segne die Menschen, die sich um diesen Kranz versammeln und sich auf die Geburt Jesu freuen.

Lass uns in der Liebe zu dir und untereinander wachsen und dich mit neuem Eifer suchen.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Alle: Amen.

1. Kerze entzünden

Lied

Wir sagen euch an, den lieben Advent (GL 223)

Einführung

Jetzt ist die dunkelste Zeit des Jahres. Wenn wir morgens aufstehen, ist es noch dunkel. Und nachmittags ist es auch schon sehr bald dunkel. Wir sagen, dass die Tage immer kürzer werden und die Nächte länger. Die Natur sieht wie tot aus. Alles ist grau und braun und kahl. Für manche Menschen ist diese Jahreszeit schwer. Ihnen fehlt das Licht, die Sonne. Und sie werden traurig, weil es so viele Stunden am Tag dunkel ist. Darum haben Menschen schon immer in dieser Jahreszeit Kerzen angezündet. Sie haben mit ihrem Licht die Dunkelheit hell gemacht. Ihr Kinder habt schon an St. Martin mit euren Laternen die Straßen hell gemacht und gesungen: „Dort oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir“. Oder an Allerheiligen, als wir Lichter auf die Gräber unserer verstorbenen Freunde und Familienangehörigen stellten. Und jetzt im Advent zünden wir die Kerzen an unserem Adventskranz an.

Und ganz oft singen wir: Advent, Advent, ein Lichtlein brennt, erst eins, dann ... Und dann an Weihnachten brennen nicht nur vier, sondern ganz viele Lichter am Tannenbaum und in den Fenstern.

Und mit einem Licht im Fenster wollen wir auch jemandem den Weg weisen, wie ein Leuchtturm, denn wir warten jetzt auf etwas/ jemanden.

Und so wollen wir Gott im Gebet bei uns begrüßen.

Gebet

Lasset uns beten:

Herr, wir warten auf deine Ankunft. Komm in unsere dunkle und friedlose Welt. Mach uns offen und bereit, damit wir dich in unser Leben einlassen.

Darum bitten wir dich durch Jesus, deinen Sohn, der mit dir lebt und uns liebt, heute und in Ewigkeit. Amen.

Lied

z.B. Hallelu GL 716

Evangelium Markus 13,33-47

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit, sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Seht euch also vor, und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.

Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein.

Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen.

Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.

Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Predigt

Wir sind jetzt im Advent angekommen. Lateinisch Adventus heißt Ankunft.

Wir warten auf die Ankunft von Gott in seinem Sohn Jesus Christus.

Er will zu uns Menschen auf Erden kommen. Er bringt uns so Hoffnung in unser Leben. Er ist das Licht in unserem Leben.

Auf die Ankunft bereiten wir uns vor, wie wenn wir die Ankunft eines guten Freundes, ... erwarten, der weit weg wohnt.

Was bereiten wir für einen Freund und auch jetzt für Weihnachten, die Geburt Jesu, vor?

→ *Kinder zählen auf: Plätzchen backen, Haus schmücken, Geschenke basteln und einkaufen, Lieder singen, Adventskalender, ...*

Genau, das machen wir alles.

Und eine Sache begleitet uns die vier Wochen bis Weihnachten: der Adventskranz, an dem wir heute die 1. Kerze entzündet haben.

Was ist der Adventskranz?

- **Entstehung**

Den Adventskranz gibt es noch gar nicht so lange. Er hat eine Geschichte. Vor etwas mehr als 150 Jahren lebte in Hamburg ein evangelischer Pfarrer mit Namen Johann Hinrich Wichern. Er sah in seiner Stadt viele Kinder, die kein Zuhause hatten, auf der Straße bettelten und frieren mussten. Sie hatten keine Menschen mehr, die für sie sorgen konnten. Aber sie waren auch noch zu klein, um alleine auf der Straße zu leben. Das ließ Johann Wichern keine Ruhe. Deshalb gründete er ein Waisenhaus. Die Kinder bekamen dort ein Bett zum Schlafen, sie bekamen zu essen, und: sie konnten einen Beruf lernen. Schuhmacher oder Gärtnerin, Schneiderin oder Maler. So brauchten die Kinder nicht mehr zu betteln, sondern konnten selbst ihr Geld verdienen. Das Haus nannten sie, weil es ein altes Bauernhaus war, das „Rauhe Haus“. Wichern war noch etwas wichtig: Er wollte keine Erziehungsanstalt. Die Kinder sollten eine Familie haben, deshalb haben immer 10-12 Kinder zusammen gewohnt, mit einem Betreuer und einer Hausmutter. 1833 sind sie eingezogen. Der November kam und

verging langsam. Die Abende wurden immer länger und Wichern fing an, sich mit den Kindern hinzusetzen und Geschichten zu erzählen und zu beten. Er erzählte von Gott und Jesus, von Maria und Weihnachten. Und je mehr es auf Weihnachten zuing fragten die Kinder: „Wie lange dauert es noch bis Weihnachten? Wie viel Mal müssen wir noch schlafen?

Da kam Johann Hinrich Wichern auf die Idee: Er machte einen großen Holzkranz mit 19 dünnen roten Kerzen und vier dicken weißen Kerzen. Jeden Tag im Advent wurde eine Kerze angezündet, und an den Sonntagen die dicken weißen Kerzen. So konnten die Kinder sehen, wie viele Tage es noch bis Weihnachten waren. Und jeden Abend wurde es schon ein wenig heller im Raum. Der Adventskranz mit seinem wachsenden Licht erinnert die Kinder daran, dass sie auf die Ankunft Jesu, dem Licht der Welt, warten. Pfarrer Wichern hatte einen Freund, dem diese adventlichen Feiern ganz besonders gut gefielen. Er schmückte den Kranz mit grünen Tannenzweigen. Er wollte auch noch eine 24. Kerze für den Heiligen Christtag. Und so war es dann in jedem Jahr an den Adventssonntagen wurden die dicken Kerzen angezündet, an den Tagen dazwischen die dünnen. Wichern selbst sagte dazu: „Auf dem Kranze brennt das erste Licht, weil heute der erste Adventstag ist. Und kommt ihr morgen, dann brennen schon zwei, und übermorgen drei, und jeden Tag eines mehr. Und je mehr Lichter brennen, desto näher rückt Weihnachten und desto froher werden Knaben und Mädchen; und brennt der volle Kranz mit allen 24 Lichtern, dann ist er da der Heilige Christ, in all seiner Herrlichkeit.“ Für die Kinder damals war das ganz deutlich spürbar: Statt auf der Straße waren sie in einem warmen Haus, hatten Essen, konnten lernen und es war jemand da, der sich um sie kümmerte: Licht in der Dunkelheit: der heilige Christ in all seiner Herrlichkeit.

- **grüne Zweige**

Heute wird der Adventskranz meist aus grünen Zweige hergestellt, bzw. die Wohnung wird mit grünen Zweigen dekoriert. Und an Weihnachten kommt der grüne Christbaum ins Haus.

Der Adventskranz ist mit seinen Kerzen und grünen Zweigen nicht nur eine schöne Dekoration, sondern ein Zeichen für Hoffnung. „Grün wie die Hoffnung“ sagen wir. Die Tannenzweige verlieren ihre grüne Farbe nicht und deshalb erinnern sie uns daran, dass nach dem kalten grauen Winter die Pflanzen wieder grüne Triebe bekommen. Das ist Hoffnung: Wenn es mir schlecht geht und ich traurig bin, versuche ich daran zu glauben, dass es wieder besser wird. Wenn ich sehr schwere Tage durchleben muss, versuche ich daran zu denken, dass wieder glücklichere Tage kommen werden. Darum sind die Tannenzweige uns zu einem Zeichen der Lebens(-ermutigung) geworden: Ihre Beständigkeit gibt Trost und Kraft zu



jeder Zeit.

Grün ist die Farbe der Hoffnung. In der dunklen Jahreszeit holen wir uns immerblühende Gewächse ins Haus. Sie symbolisieren uns die Hoffnung auf Leben, auch in dieser dunklen Lebenszeit.

Oft werden diese mit der Farbe rot in Schleifen und Kerzen verbunden.

Die Farbkombination grün und rot verdeutlicht uns Christen, dass die Geburt Jesu mit dem Sterben und Tod Christi ganz eng in Verbindung steht. Geburt und Tod werden als Einheit gesehen. Darum ist auch oft davon die Rede, dass das Kreuz Christi aus dem Holz der Krippe stammt - von ein und demselben Baum.

- **rote Kerzen.**

Der Kranz wird meist mit roten Kerzen geschmückt. Die Farbe rot steht hier für die Liebe und das Licht, mit dem Christus zu den Menschen kam. Oftmals gibt es auch 3 violette und eine rosa Kerze. Der Advent ist die Vorbereitungszeit auf Weihnachten, eine Art Buß- und Fastenzeit, darum ist die liturgische Farbe violett. Am 3. Advent feiern wir aber Gaudete „auf deutsch: Freut Euch!); daher die rosa Kerze.



- **runde Form**

Die Kreisform verdeutlicht zum Einen den Erdkreis und zum Anderen, dass es keinen Anfang und kein Ende gibt: Gott ist der Anfang und das Ende und in Christus wird das ewige Leben deutlich.



- Der Adventskranz ist entstanden als eine ganz konkrete Lebenshilfe, nämlich als Hilfe beim Warten. Langsam bereiten wir uns auf Weihnachten vor, langsam wird das Licht mehr. Nacheinander angezündet bringen die vier Kerzen Licht und Wärme in die dunkle Jahreszeit und in unseren Alltag. Nach und nach scheint die Hoffnung auf.

Vater Unser

Segen

Gott segne uns alle auf dem Weg durch den Advent.

Gott erfülle uns mit seinem Licht.

Gott lasse unsere Freude auf Weihnachten riesengroß werden.

Darum bitten wir Gott: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied **Tragt in die Welt nun ein Licht (GL 836)**

Stefanie Bauer,
Pastoralreferentin

PG St. Georg, Karlstadt, PG Hl. Jakobus, Karlburg

Bastelidee



Gestaltet 4 Kerzen für euer Zimmerfenster - für jeden Adventssonntag eine Fenster.

Wenn ihr kein Ton- und Glanzpapier zu Hause habt, dann nehmt einfach:

- eure Holz- oder Wachsmalstifte
- ein einfaches weißes Papier
- einfaches Speiseöl
- Zewa/Tempo



mal mit kräftigen Farben Kerzen und Sterne auf das Papier.

Nehmt danach einfaches Speiseöl. Gebt das auf ein Zewa/Tempo und streicht damit das Papier ein. Lasst das Papier trocknen.

Wenn ihr euer Bild dann ins Fenster hängt, scheint das Licht durch.